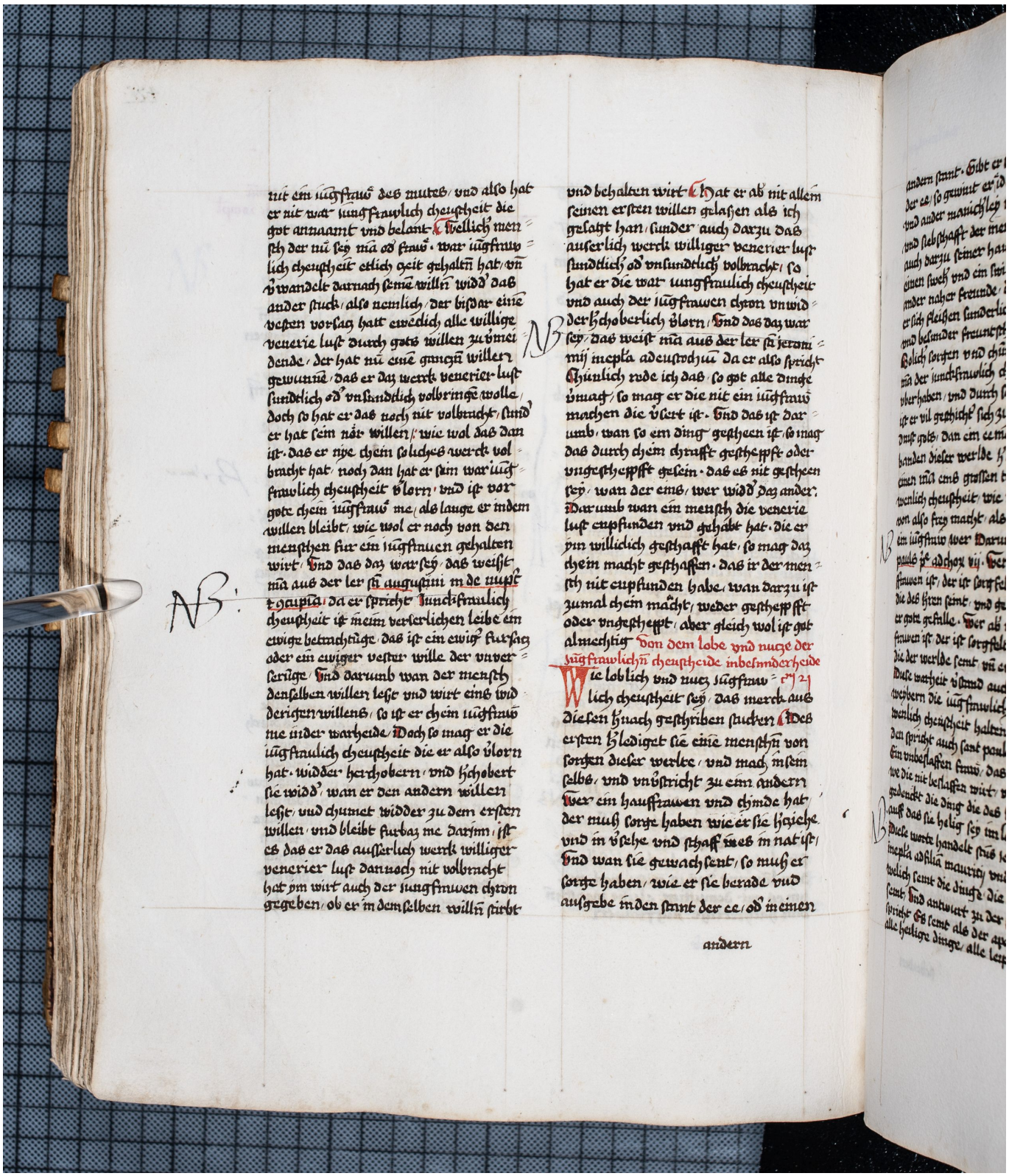
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift



nit ein iungfraw des mutes, vnd also hat
er nit war iungfrawlich cheuscheit die
got annaamt vnd belant. Wellich men-
sch der nu sey mā od' frawe. war iungfraw-
lich cheuscheit etlich czeit gehaltn hat, vn
v'wandelt darnach seme willn widd' das
ander stuck, also nemlich, der bisdar eine
vesten vorsacz hatt ewedlich alle willige
venerie lust durch gots willen zu v'mei-
dende, der hat nu eine ganczn willen
gewunne, das er daz werck venerier lust
sundtlich od' vnsundtlich volbringe wolle,
doch so hat er das noch nit volbracht, sund'
er hat sein nör willen, wie wol das dan
ist. das er nye chein soliches werck vol-
bracht hat, noch dan hat er sein war iung-
frawlich cheuscheit v'lorn, vnd ist vor
gote chein iungfraw me, als lange er indem
willen bleibt, wie wol er noch von den
menschen fur ein iungfrauen gehalten
wirt. Vnd das daz war sey, das weisst
mā aus der ler sn augustini in de nupt'
t cupia, da er spricht Iunckfraulich
cheuscheit ist in eim verserlichen leibe ein
ewige betrachtunge, das ist ein ewig' fursacz
oder ein ewiger vester wille der vnver-
serunge. Vnd darumb wan der mensch
denselben willen lesst vnd wirt eins wid-
derigen willens, so ist er chein iungfraw
me inder warheide. Doch so mag er die
iungfraulich cheuscheit die er also v'lorn
hat. widder herchobern, vnd h'chobert
sie widd', wan er den andern willen
lesst, vnd chumet widder zu dem ersten
willen, vnd bleibt furbaz me darinn, ist
es das er das ausserlich werck williger
venerier lust dannoch nit volbracht
hat ym wirt auch der iungfrawen chron
gegeben, ob er in demselben willn stirbt

vnd behalten wirt. Hat er ab' nit allein
seinen ersten willen gelassen als ich
gesagt han, sunder auch darzu das
auserlich werck williger venerier lust
sundtlich od' vnsundtlich volbracht, so
hat er die war iungfraulich cheuscheit
vnd auch der iungfrawen chron vnwid-
der h'choberlich v'lorn. Vnd das daz war
sey, das weist mā aus der ler sn ieroni-
mij in epla adeustochiu da er also spricht
Chunlich rede ich das, so got alle dinge
v'mag, so mag er die nit ein iungfraw
machen die v'sert ist. Vnd das ist dar-
umb, wan so ein ding gescheen ist, so mag
das durch chein chrafft gescheppft oder
vngescheppft gesein. das es nit gescheen
sey, wan der eins, wer widd' daz ander.
Darumb wan ein mensch die venerie
lust enpfunden vnd gehabt hat. die er
ym willidich geschafft hat, so mag daz
chein macht geschaffen. das ir der men-
sch nit enpfunden habe, wan darzu ist
zumal chein macht, weder gescheppft
oder vngescheppt, aber gleich wol ist got
almechtig. Von dem lobe vnd nucze der
iungfrawlichn cheuscheide inbesunderheide
cap 21
Wie loblich vnd nucz iungfraw-
lich cheuscheit sey, das merck aus
diesen h'nach geschriben stucken. Des
ersten h'lediget sie eine menschn von
sorgen dieser werlte, vnd mach in sein
selbs, vnd vnv'stricht zu eim andern
Wer ein hauffrawen vnd chinde hat
der muss sorge haben wie er sie h'ziehe
vnd in v'sehe vnd schaff wes in nat ist,
Vnd wan sie gewachsent, so muss er
sorge haben, wie er sie berade vnd
ausgebe in den stant der ee, od' in einen

andern